



Waidmannsheil

Die Landshuter Jägerschaft informiert

FACHLICHES

Streckenentwicklung
im Landkreis

AUSSENWIRKUNG

Website und Magazin
in neuem Design

AUSBILDUNG

Ein neuer Jungjäger-
kurs startet



VERANSTALTUNG

Wir sind auf der Messe
Jagd, Fisch & Natur 2019

Hubertusmesse in der Pfarrkirche St. Kastulus, Vilsheim mit anschließender Hubertusfeier

Die Jäger feiern ihren „Erntedank“!

Am 16. November um 17.30 Uhr findet die in weiten Kreisen der Bevölkerung von Stadt und Land bekannte Hubertusmesse der BJV Kreisgruppe Landshut e.V. statt. H. H. Pater Dan Anzorge zelebriert den Dankgottesdienst zu Ehren des Schutzpatrons der Jäger in der Kirche St. Kastulus in Vilsheim. Die Jagdhornbläser der Kreisgruppe (erfolgreich in vielen, auch internationalen Wettbewerben) unter Leitung von Uli Stemmler verleihen der Messe einen würdigen Rahmen.

Jäger und Gäste treffen sich nach dem Gottesdienst im Gasthaus Stadler in Vilsheim zur Hubertusfeier mit Ehrungen und der Verleihung der Jägerbriefe. Auch hier begleiten die Jagdhornbläser mit ihrem Obmann Wolfgang Forstner die Veranstaltung musikalisch.

Als Hubertusredner wird der stellvertr. Ministerpräsident, Staatsminister Hubert Aiwanger erwartet.

Einladung zur Hubertusmesse mit anschließender Hubertusfeier

Samstag, 16. November 2019
Gasthaus Stadler in Vilsheim

17.30 Uhr

Hubertusmesse

Pfarrkirche St. Kastulus in Vilsheim
die Messe zelebriert
H. H. Pater Dan Anzorge

Die Messe wird begleitet von den Jagdhornbläsern der Kreisgruppe Landshut e. V. unter der musikalischen Leitung von Ulrich Stemmler

im Anschluss
ca. 19.00 Uhr

Hubertusfeier

- Gruß der Jagdhornbläser
- Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Günther Eggersdorfer
- Grußworte
- Hubertusredner, stellv. Ministerpräsident, Staatsminister Hubert Aiwanger
- Ehrung langjähriger Mitglieder
- Verleihung der Jägerbriefe an die Jungjäger

Inhalt

	Anschluss	4
Alles neu macht der Mai ... und der September		5
Die „Waidmannsheil“ und unsere Website wurde neu gewandet		
	Veranstaltung	6
Wir sind auf der Jagd, Fisch & Natur 2019 in Landshut		
	Internes	8
Ansprechpartner der Kreisgruppe Landshut e. V.		
	Hunderasse vorgestellt	9
Der Teckel im Profil		
	Neuer Jungjägerkurs	10
Ein neuer Jungjägerkurs startet am 14.11.2019		
Rehwildfütterung - nötig oder überflüssig?		11
Über die Notwendigkeit der Fütterung der Rehe		
	Jägerinnenforum	12
Bayerische Jägerinnen bei MdL Barbara Regitz		
	Hochsitzgedanken zur Jagd	13
Jagd ist kein Totschießen sondern uraltes Handwerk		
	Brauchtum	14
Neues von den Landshuter Jagdhornbläsern		
	Kulinarisch	15
Feines aus der Wild(en) Küche - Wildeintopf „Drückjagd“		
	Fachliches	16/17
Streckenentwicklung Rehwild und Schwarzwildsituation		
	Internes	18
Mitgliederehrung, Neumitglieder, Spendenaktion, Totengedenken		

Impressum

Herausgeber:

Kreisgruppe Landshut e.V.
Günther Eggersdorfer
Am Rosenweg 16
84100 Oberaichbach

Anzeigenleitung/Redaktion:

Marcus Lehrmann
redaktion@kreisgruppe-landshut.de

Satz und Layout:

Marcus Lehrmann Internetservice
Altstadt 299, 84028 Landshut
www.lehrmann.de

Druck:

Druckerei W. Dullinger GmbH
Freyung 626a, 84028 Landshut
www.druck-landshut.de

Alle Angaben in dieser Zeitschrift nach bestem Wissen und Gewissen aber ohne Gewähr! Die Beiträge der verschiedenen Anzeigen müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion/des Herausgebers entsprechen.

Wir bitten unsere Inserenten bevorzugt zu berücksichtigen.



**Liebe Jägerinnen und Jäger,
geschätzte Freunde der Jagd,**

das Verbissgutachten hat ein für mich unwesentlich schlechteres Ergebnis erbracht als beim letzten Mal, da es nach wie vor kein Vegetationsgutachten darstellt und immer noch völlig undifferenziert den Verbiss feststellt. Der Arbeitskreis „Vegetationsgutachten“ des BJV hat am Landesjägartag eine Resolution (JiB 5/ 2019 S.20) vorgestellt, die auch die Zustimmung von Staatsminister Hubert Aiwanger gefunden hat. Im Koalitionsvertrag ist die Reformierung des Vegetationsgutachtens festgehalten, warten wir ab was rauskommt.

Die Abschlussplanungen sind auch dieses Mal recht ruhig verlaufen, aber das bittere Ende kommt immer erst beim Verschieben der Abschlusspläne, denn da steht dann häufig erhöhen der Abschüsse, obwohl Pächter und Jagdgenossen sich vorher geeinigt haben. Begründung ist dann immer die „Revierweise Aussage“, die die subjektive Meinung des jeweiligen Försters ist. Ich hoffe, sie haben den von mir empfohlenen Widerspruch eingelegt. Für unsere Förster und einige aufgehetzte Waldbesitzer ist das Schalenwild der Forstschädling Nummer 1, deshalb glaubt man durch radikale Reduktion mit allen Mitteln wäre der Waldbau auch ohne waldbauliche Unterstützung durchzuführen. Die Situation der Wälder in den letzten beiden Jahren zeigt uns wie lächerlich diese Anschauung ist. Die Borkenkäferkalamität des letzten Jahres, zusammen mit Schädlingsbefall bei fast allen anderen Nadel- und Laubbäumen hat zu einem Holzeinschlag 2018 von 6,5 Mio Kubikmetern in Bayern geführt. Schneebrüche in diesem Winter, sowie Windbrüche in diesem Jahr erhöhen den Schädlingsdruck auf unsere Wälder, dazu kommt noch die Trockenheit, verursacht durch die hohen Temperaturen, die ebenso zu Baumsterben führen. Im ersten Halbjahr 2019 sind bereits 4 Mio. Kubikmeter Schadholz angefallen. Unsere Wälder sind in einem bedauernden Zustand, für den das Schalenwild, Gott sei Dank, nicht verantwortlich ist. Jetzt können die Förster zeigen wie sie mit diesen Schadereignissen umgehen, denn die Waffe hilft dieses Mal nicht. Ich bin gespannt was passiert!!!

Bei der Hegeschau wurde uns von Dr. vet. Kurpiers die Verbreitung der ASP durch entsprechendes Kartenmaterial dargestellt. Für viele von uns war sicher interessant, dass die Verbreitung in China und anderen asiatischen Ländern soweit fortgeschritten ist. Maßnahmen werden dort scheinbar keine getroffen. Mittlerweile hat die ASP Belgien erreicht, dieses Auftreten zeigt deutlich, dass der Mensch für die Verbreitung zuständig ist und nicht das Wildschwein. In Belgien hat man die Bekämpfung allerdings nicht im Griff, so dass eine Infektion auch über Belgien zu uns kommen kann. Ich hoffe für uns alle, dass uns das Glück nicht verlässt und kein ASP-Schwein bei uns gefunden wird.

Nachdem die Regierung recht gut auf das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ reagiert hat, möchte ich sie alle auffordern die uns gegebene Chance zu nutzen mit unseren Landwirten zusammen wild- und insektengerechte Flächen anzulegen. Für uns ist der Wildlebensraumberater Hans Laumer vom AELF Straubing zuständig, der als Mittler zwischen Pächter und Landwirten (Kommunen) hervorragende Arbeit leistet. Das AELF Landshut hat einen neuen Amtsleiter Herrn Reinhard Menzel, ein Forstmann, was in einem hoch landwirtschaftlich genutzten Landkreis mit geringem Waldanteil etwas verwundert. Seien wir gespannt was sich daraus entwickelt.

Heuer findet wieder die Messe „Jagd, Fisch & Natur“ statt, bei der unsere Kreisgruppe den Auf- und Abbau organisiert. Wir können dabei auf die Hilfe unserer Nachbarkreisgruppen VIB, ROT und DGF zählen. Die Messe findet vom 3.10. bis 6.10. statt, wie bei jeder Messe brauchen wir auch dieses Mal Bäume (2m – 4m) und jede Menge Daxen.

In diesem Jahr findet unsere Hubertusmesse am 16.11.2019 in Vilsheim statt, anschließend die Hubertusfeier im Gasthaus Stadler in Vilsheim. Musikalisch gestaltet wird beides von unserer Jagdhornbläsergruppe, die das Ganze wieder zu einem Erlebnis machen wird. Im Rahmen der Feier werden langjährige Mitglieder geehrt, den Jungjägern des letzten Kurses werden die Jägerbriefe überreicht. Dieser Tag ist einmalig im Jahr, deshalb sollte es für jeden selbstverständlich sein daran teilzunehmen. Mit der Teilnahme demonstrieren wir unseren Zusammenhalt, die Achtung vor dem Wild und den Respekt vor der Natur.

Der Herbst steht vor der Tür, einige wenige Treibjagden werden stattfinden, Bewegungsjagden auf Schwarzwild (ich hoffe das Rehwild wird verschont!!), da bei solchen Jagden eigentlich verboten!). Denken sie daran, dass ein Schießnachweis eine gute Sache im Sinne des Tierschutzes ist.

Ich wünsche Ihnen für die anstehenden Jagden eine guten Anlauf und Anflug, kommen sie gesund und unfallfrei ins nächste Jahr.

Waidmannsheil
Günther Eggersdorfer , 1. Vorsitzender



Motorsägenkurse
Wald- und Baumgutachten

staatlich
anerkannter
Ausbilder



Zertifizierter
Ausbildungsbetrieb
Sozialversicherung für
Landwirtschaft,
Forsten und Gartenbau



Tel. 08124-4468063 | www.waldundholz.eu

Alles neu macht der Mai... ... und der September

Nur was sich ändert hat Bestand, denn Stillstand bedeutet Rückschritt.

Marcus Lehrmann hat im April 2019 nicht nur die Gestaltung der neuen Website der Kreisgruppe in die Hand genommen, sondern ist auch Urheber der neuen Waidmannsheil. Mit der vorliegenden Ausgabe geht das Magazin damit einen großen Schritt in die Zukunft und sorgt mit Hilfe eines gänzlich überarbeiteten Titeldesigns, Magazin-Logos und Layouts für noch mehr Lesespaß bei Jung und Alt.

Auch unsere Website erstrahlt seit Mai 2019 in neuem und modernem Glanz. Optimiert für alle Bildschirmgrößen und -formate ist die Kreisgruppe Landshut bestens gewappnet sowohl für die Anzeige auf klassischen Desktop- als auch auf Mobilgeräten. Das komplett überarbeitete Design wurde »responsiv«

umgesetzt, so dass es auf allen Displays stets optimal aussieht. In den letzten Jahren ist das mobile Surfen immer mehr in den Mittelpunkt geraten und daher war es uns wichtig, Ihnen auch dieses Erlebnis auf unserer Website angenehm und insbesondere benutzerorientiert zu gestalten.

Aktuelle Informationen für Jäger und Nichtjäger unterstreichen den neuen Außenauftritt der Landshuter Jägerschaft ebenso wie der Service-Bereich mit Downloads, Terminen und dem Archiv, in dem Ihnen alle Ausgaben der Waidmannsheil seit 2014 digital als PDF-Download zur Verfügung stehen.

Wir hoffen, Ihnen gefällt die »Friszellenkur« unserer Mitgliederzeitschrift und unserer Website. In beiden Fällen war ein modernes und ansprechendes Design die oberste Priorität bei der Ent-

stehung des neuen Look & Feels: Besser lesbare Schriftarten, ein neuer Grünton sowie ein überarbeitetes Layout bilden die Basis des neuen Auftritts.

Werfen Sie bei Gelegenheit einfach selbst einen Blick darauf und lassen Sie uns wissen, wie Ihnen die neue Website gefällt. Sie erreichen diese wie gewohnt über die URL:

www.kreisgruppe-landshut.de

Lassen Sie uns wissen, wie es Ihnen gefällt. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Entdecken – und wenn Sie Anregungen, Lob und natürlich auch Kritik für uns haben, freuen wir uns über eine Nachricht per E-Mail an:

redaktion@bjv-landshut.de

Michael Speer

WEBDESIGN

AUS LANDSHUT

**IT-SERVICE
SEIT 1992**

- ▷ Individuelle Beratung, Planung & Realisierung
- ▷ Hard- und Software
- ▷ Sicherheitslösungen

**WEBDESIGN &
PROGRAMMIERUNG**

- ▷ Content-Management-Systeme
- ▷ Responsive Webdesign
- ▷ Webbaukästen

**INDIVIDUELLE
WEB-ENTWICKLUNG**

- ▷ Individuelle Programmierung & flexible Umsetzung
- ▷ CMS-Erweiterungen
- ▷ Webhosting

Altstadt 299 | 84028 Landshut | +49 (0)871 430 355 0 | www.lehrmann.de

Der Treffpunkt für Jäger, Angler und Schützen öffnet seine Tore Es ist wieder Jagd, Fisch & Natur 2019 in Landshut

Vom 3. Oktober bis 6. Oktober 2019 findet wieder die erfolgreiche Messe Jagd, Fisch & Natur 2019 auf dem Messegelände der Sparkassen-Arena in Landshut statt.

Attraktion ist im Eingangsbereich ein riesiges Wildtierdiorama von Ludwig Krinner, das überleitet zum Fischteich und den Aquarien mit einer Vielzahl einheimischer Fischarten.

Nach einem Messerundgang mit Ausstellern aus allen jagdlichen und anglerischen Branchen trifft man sich im BJV Biergarten bei gutem Essen und Trinken zu einem Gespräch unter Gleichgesinnten. Jeder Platz bietet den Blick auf die Schaubühne, auf der neben Jagdfilmen auch Jagdhunderassen und Greifvögel gezeigt werden.

Auch bei den Anglern kann man sich in einem gemütlichen Biergarten zusammensetzen und bei diversen Fischgerichten interessante Anglergeschichten austauschen.

Im Freigelände bestaunt man den Freiflug der Falken und man erfährt so einiges zur Falknerei, über 20 Jagdhunderassen werden präsentiert, auch hier erfährt man viel Wissenswertes über die spezifischen Fähigkeiten unserer Jagdhunde.

Am 6. Oktober findet das große Bläsertreffen mit vielen Bläserkorps statt, alle zusammen geben ein gemeinsames Konzert - ein musikalisches Erlebnis für alle Zuhörer.

Es gibt täglich Seminarangebote durch den BJV und LFV Bayern, das Jägerinnenforum bietet einen Jägerflohmarkt, am Stand des BJV Bezirks Niederbayern wird über die Jagd in unserer Heimat sowie über Naturschutzmaßnahmen und die Jungjägerausbildung informiert. Im Schießkino der Gothaer Versicherung kann man seine Fähigkeiten testen.

Die Schützen sind mit ihrem eigenen Programm dabei und bieten Luftgewehrschießen für alle Interessierten an.

Die Messe „Jagd, Fisch & Natur“ lädt alle Jäger, Angler und Schützen aus Bayern und den Nachbarländern zu diesem Ereignis ein, das der Treffpunkt für alle Naturbegeisterten in Bayern werden soll. Die steigenden Besucherzahlen bei den letzten Messen beweisen es.

Wir konzentrieren uns
auf gute Wurst!



Metzgerei
A. Jungmayer

Rosengasse 3 · 94333 Geiselhöring

Tel. 0 94 23 / 90 22 66 · Fax 0 94 23 / 90 22 67





3. - 6. Oktober 19

Landshut

*Jäger- und
Fischer-Treffen
mit Niveau*



**JAGD,
& FISCH
NATUR**

Jagd • Fischerei • Schützensport

Internationale Messe für
Jäger, Fischer und Schützen

- Jagd-, Schützen- und Angelbedarf: Basics und Produktneuheiten
- Sonderthema: Fliegenfischen
- Hochwertige und modernste Waffenpräsentationen
- Leistungsstarke Optikanbieter
- Rassenschau mit 30 Jagdhundrassen
- **Täglich:** Beizjagdvorfürungen und Greifvogelschau
- Offroadfahrzeuge
- Schaukochen, Modenschauen
- Wettbewerbe an den Schießständen des Bayerischen Sportschützenbundes
- Interessante Fachvorträge und Fachinformationen

Mehr Informationen unter
Tel. 0871/925680
E-Mail: kinold@kinold.de



Ansprechpartner der Kreisgruppe Landshut e.V.

Organisation

1. Vorsitzender
Günther Eggersdorfer
 Am Rosenweg 16
 84100 Oberaichbach
 Tel.: 08707 / 8474
 g.eggendorfer@t-online.de

2. Vorsitzende
Elisabeth Berger
 Leopoldstr. 150
 Whg. 07/03
 80804 München
 Tel.: 089 / 36 03 62 24
 Mobil: 0177 / 413 72 08
 eberger.berghofen@web.de

Schriftführer und Mitgliederverwaltung
Monika Reinhardt
 Unterfeld 12
 84184 Tiefenbach
 Tel.: 08709 / 92 69 061
 reinhardt_monika@web.de

Schatzmeister
Hans Bergmeier
 Scheueck 3
 84169 Altfraunhofen
 Tel.: 0871 / 55312
 Fax: 0871 / 50302
 bergmeier@lawobau.de

Beiräte

Dr. Karl-Heinz Heizer
 Altstadt 78
 84028 Landshut

Martin Nagl
 Landshuter Straße 1
 84184 Tiefenbach

Josef Weig
 Salvatorstraße 5
 84051 Essenbach

Erreichbarkeit der Jagd- und Waffenbehörden

Landratsamt Landshut
 Untere Jagdbehörde
 Tel.: 0871 / 408-1301
 Fax: 0871 / 408-16-10301
 jagd@landkreis-landshut.de

Stadt Landshut
 Untere Jagdbehörde
 Tel.: 0871 / 88 16 21
 Fax.: 0871 / 88 17 86
 christian.haunstein@landshut.de

Fragen zum Waffenrecht
 Landratsamt Landshut
 Tel.: 0871 / 408-1327
 Stadt Landshut
 Tel.: 0871 / 88 16 21

Hegegemeinschaftsleiter

HG 10
Ernst Sautner
 Trauseneck 33
 84103 Postau
 Tel.: 08702 / 400

HG 11
Christian Högl
 Bruckbach 10
 84051 Essenbach
 Tel.: 08703 / 455

HG 12
Franz Reiter
 Mühlbachstr. 43
 84034 Landshut
 Tel.: 0871 / 6 53 43

HG 13
Hubert Biberger
 Schatzhofen 39
 84095 Furth
 Tel.: 08708 / 92 99 79
 Mobil: 0175 / 20 20 893

HG 14
Martin Graf
 Schwaiblruth 14
 84174 Eching
 Tel.: 08709 / 631

HG 15
Franz Nettinger
 Pregelweg 4
 84036 Landshut
 Tel.: 0871 / 5 37 47
 franz.nettinger@kabelmail.de

HG 16
Josef Pusch jun.
 Goldern 12
 84100 Niederaichbach
 Tel.: 08702 / 2668

HG 17
Josef Altinger
 Langenhettenbach 103
 84061 Ergoldsbach
 Tel.: 08771 / 3396
 Mobil: 01520 / 93 59 500

Referenten

Bläserobmann
Wolfgang Forstner
 Schlehenstraße 7
 84051 Essenbach
 Tel.: 08703 / 90 53 85
 forstner.wolfgang@t-online.de

Hege und Naturschutz
Josef Wagner
 Hauptstraße 19
 84079 Gündlkofen
 Tel.: 08765 / 372

Jägerinnen-Forum
Arbeitskreisleitung Niederbayern
 Natur erleben und begreifen
Veronika Meyer
 Salzburg 1
 84088 Neufahrn
 Tel.: 08773 / 91 00 50
 Mobil: 0151 / 14 111 680
 verona.84@gmx.de

Junge Jäger
Bernhard Altinger
 Langenhettenbach 103
 84061 Ergoldsbach
 Mobil: 0173 / 31 25 968

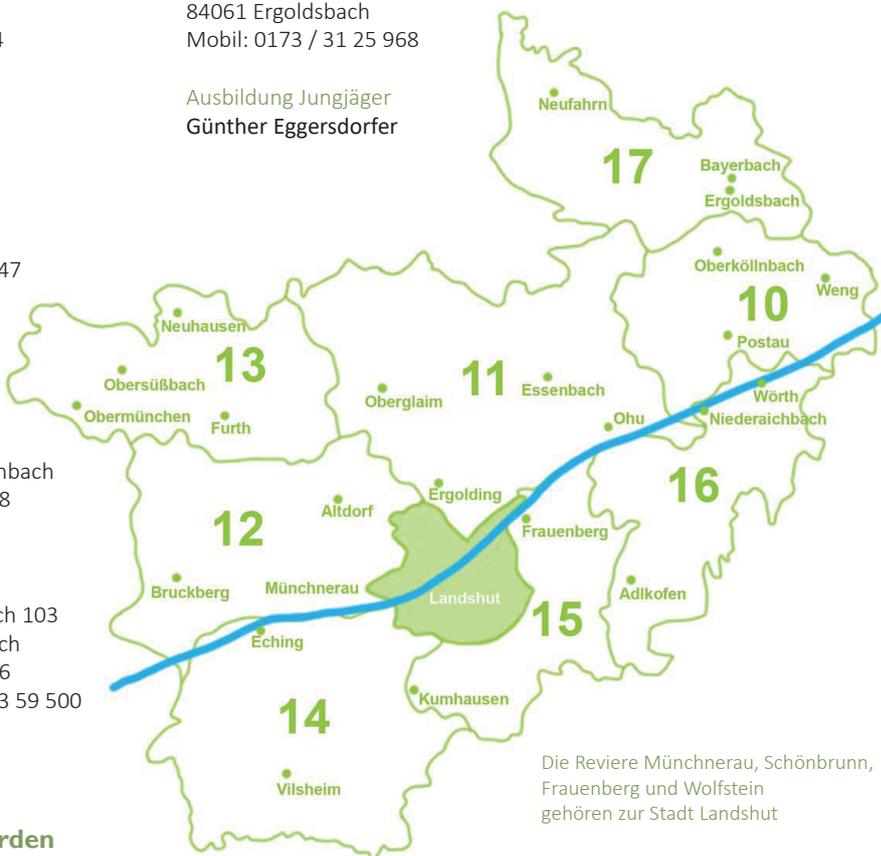
Ausbildung Jungjäger
Günther Eggersdorfer

Redaktion
Marcus Lehrmann
 Altstadt 299
 84028 Landshut
 redaktion@bjv-landshut.de

Rechtsbeistand
Erwin Eckl
 Rechtsanwalt
 Lindenstraße 4
 84109 Wörth
 Tel.: 08702 / 8501
 Mobil: 0170 / 80 380 08

Schießobmann
Ludwig Meyer
 Salzburg 1
 84088 Neufahrn
 Tel.: 08733 / 91 00 50

Hundeobmann
Hubert Biberger
 Schatzhofen 39
 84095 Furth
 Tel.: 08708 / 92 99 79
 Mobil: 0175 / 20 20 893



Der Teckel im Profil

Der Dackel, auch Dachshund oder vor allem in der Jägersprache Teckel genannt, ist eine von der FCI anerkannte deutsche Hunderasse (FCI-Gruppe 4, Sektion 1, Standard Nr. 148). Die Rasse wird in Deutschland im Deutschen Teckelklub 1888 und – als rein jagdliche Zucht – im Verein für Jagdteckel gezüchtet.

Der Begriff Dachshund bezeichnet neben der Hunderasse auch eine historische Nutzungsgruppe von Jagdhunden: Hunde, die zur Baujagd, speziell zur Jagd im Dachsbau eingesetzt wurden sowie eine Gruppe (Gruppe 4: Dachshunde) in der Rassensystematik der FCI, die jedoch derzeit nur die Rasse Dachshund enthält.

Der Dackel zeichnet sich durch niedrige, kurzläufige, langgestreckte, aber kompakte Gestalt aus. Er ist sehr muskulös, mit aufrechter Haltung des Kopfes und aufmerksamem Gesichtsausdruck. Die verkürzten Beine der Dackel sind das Resultat einer gezielten Selektion auf Chondrodysplasie und sind im Rassestandard verankert.

Es gibt die Hunde in verschiedenen Größen und Fellvariationen: Langhaar, Rauhaar, Kurzhaar in jeweils vielen Farbvariationen, auch mehrfarbig oder gestromt. Schwarze Tiere ohne Brand sowie weiße mit oder ohne Brand sind im Rassestandard der FCI ausdrücklich ausgeschlossen. Unter AKC-Regeln können gescheckte Dackel ausgestellt werden und sind dort als Piebalds bekannt. Die hängenden Ohren sind nicht zu weit vorne angesetzt, ausreichend, aber nicht übertrieben lang und abgerundet. In den drei Haararten werden die Dackel im FCI-Standard nach ihrer Größe unterschieden in Teckel (T) (früher Normalteckel), Brustumfang (BU) über 35 cm, Gewichtsobergrenze etwa 9 kg, Zwergteckel (Zw), BU über 30 bis 35 cm, und Kaninchenteckel (Kt), BU bis 30 cm.

Dackel besitzen ein ausgeprägtes Selbstbewusstsein. Dies ist bei der Jagd auf wehrhaftes Wild, insbesondere den Dachs (daher der Name Dachshund), sehr hilfreich. Im Dachs- oder Fuchsbau ist der Hund ein Alleinjäger und muss seine eigenen Entscheidungen treffen, da der Hundeführer ihn hier nicht leiten kann.

Die Bindungswilligkeit der Dackel ist weniger intensiv ausgeprägt. Ihre Ausbildung bedarf einer liebevollen Konsequenz und eines sachkundigen Hundeführers und sollte möglichst schon im Welpenalter einsetzen. Dies betrifft auch das Einwirken auf den Dackel im



Umgang mit anderen Hunden und Menschen: Das starke Selbstbewusstsein des Dackels kann mitunter dazu führen, dass er zu wenig Respekt vor größeren Hunden hat und es hier zu Konfrontationen kommen kann.

Gezüchtet wurde diese Hunderasse für die Jagd, speziell für die Baujagd auf den Fuchs und den Dachs. Seine kurzen Läufe und sein vergleichsweise geringer Brustumfang ermöglichen dem Dackel das Eindringen in die unterirdischen Bäume dieser Wildtiere. Bei der Baujagd soll der Hund den Fuchs „sprengen“, d. h. ihn aus seinem Bau jagen, nach Möglichkeit jedoch nicht stellen und sich nicht auf einen Kampf einlassen.

Während Füchse schnell „springen“ (den Bau verlassen), stellt sich der Dachs häufig dem Dackel und muss notfalls ausgegraben werden. Manchmal „verklüftet“ er sich auch (häuft zwischen sich und dem Hund einen Erdwall auf.) So kann dieser ihn nicht erreichen

und muss selbst notfalls ausgegraben werden.

Daneben sind Dackel ideal für die Stöberarbeit geeignet. Auf Drückjagden flieht das von den kurzläufigen Hunden hochgemachte Wild vertrauter und langsamer, wobei es auch häufig stehen bleibt. So ist ein sicheres Ansprechen und Erkennen des Wildes möglich, und schwierige Schüsse auf hochflüchtige Tiere werden dadurch seltener.

Auch auf der Wundfährte von krankem Wild leistet der Dackel hervorragende Arbeit. Wenn auch seine Einsatzmöglichkeiten aufgrund seiner Größe eingeschränkt sind, lässt er sich ideal für sichere Totsuchen verwenden.

Der Dackel wird neben seiner Eigenschaft als Jagdgebrauchshund auch als Begleit- und Ausstellungshund verwendet.

Quelle: Wikipedia

Die BJV Kreisgruppe Landshut e.V. beginnt am 14.11.2019 einen Jungjägerkurs

Wer in Deutschland auf die Jagd gehen möchte benötigt einen Jagdschein. An den Erhalt des Jagdscheins hat der Gesetzgeber einige Hürden gekoppelt. So muss ein Bewerber um den Jagdschein insgesamt mindestens 120 Stunden theoretische und praktische Ausbildung nachweisen um überhaupt zur Jägerprüfung, deren Bestehen Voraussetzung für die Erteilung eines Jagdscheins ist, antreten zu dürfen. Außerdem muss ein Jagdscheinanwärter die erforderliche Zuverlässigkeit, welche bei der Erteilung des Jagdscheins von der Behörde geprüft wird, besitzen.

Während des Jagdkurses bei der Kreisgruppe Landshut erhält der angehende Jungjäger eine fundierte Ausbildung in 6 Sachgebieten sowie eine Schieß- und Waffenhandhabungsausbildung. In mehreren Exkursionen in das Landshuter Umland wird der theoretisch erlernte Kursinhalt dann in der Praxisausbildung ergänzt und gefestigt.

Die Ausbildung ist sehr umfangreich und erfordert ein hohes Maß an Lernwillen und damit Fleiß. Jagdliches Interesse und ein Gespür für Naturabläufe sind notwendig um später die Jagd mit der nötigen Leidenschaft und Passion zu betreiben. Wir bilden nicht zum „Schädlingsbekämpfer“ aus, sondern wollen verantwortungsbewusste, waidgerechte Jäger.

Die Kursgebühr beträgt 1500,- € und beinhaltet sowohl die komplette Ausbildung als auch das Lehrmaterial von Heintges. Zudem ist in der Kursgebühr ein 7-maliges Schießtraining beinhaltet incl. der Munition und den Standgebühren. Das Mindestalter für die Ausbildung ist 15 Jahre, den Jugendjagdschein erhält man mit 16 Jahren.

Der Theorieunterricht findet jeden Donnerstag um 19.30 Uhr im Landgasthof Hahn in 84184 Zweikirchen statt. Die Praxis wird gesondert von den Ausbildern zur gegebenen Zeit unterrichtet. Waffenhandhabung und Schießunterricht findet in Bockenberg meist an Sonntagen statt. Die Ausbildungsdauer beträgt ein gutes Jahr, da in den Schulferien kein Unterricht stattfindet.

Vertiefende Informationen zu den Kursinhalten finden Sie unter www.kreisgruppe-landshut.de.

Anmeldungen nehmen wir gerne auf der Messe „Jagd, Fisch & Natur“ auf dem Stand des BJV Bezirk Niederbayern, welche vom 03.10.- 06.10 in Landshut statt findet, entgegen.

Alternativ ist jederzeit eine Anmeldung bei Günther Eggersdorfer unter Tel. 08707 / 8474 oder per eMail unter g.eggersdorfer@t-online.de möglich.





WAFFEN GmbH HIENDELMAYER

custom guns & engravings



JAGD- & SPORTWAFFEN WERKSTATT
TUNING SONDERANFERTIGUNGEN
VERKAUF FACHHANDEL MUNITION
JAGDBEDARF SCHIESSPORTZUBEHÖR

Waffen Hiendlmayer GmbH Landshuter Straße 59 84307 Eggenfelden
 Tel +49/8721/6418 Fax +49/8721/6451 mail@waffen-hiendlmayer.de
 Montag bis Samstag 8.30–12 und 14–18 Uhr Mi & Sa nachmittags geschlossen








Rehwildfütterung - nötig oder überflüssig?

Über die Notwendigkeit der Fütterung der Rehe wird vielfach kontrovers diskutiert. Die gesetzlichen Vorgaben sind zwar eindeutig, werden aber unterschiedlich interpretiert. So steht in Art. 43, Abs. 3 BayJG, die Verpflichtung für den Revierinhaber, in der Notzeit zu füttern. Eine bestimmte Gruppe von Jagdscheininhabern vertritt ohne fundierte Begründung den Standpunkt: Es herrscht bei uns keine Notzeit, deshalb ist Fütterung missbräuchlich und nach § 23a der AV BayJG nicht erlaubt.

Notzeit muss definiert werden

Die Notzeit als sog. unbestimmter Rechtsbegriff bedarf deshalb einer fachlichen Interpretation. Wesentlich dabei ist die Kenntnis der ernährungsphysiologischen Zusammenhänge sowie das Vorkommen und die Verfügbarkeit artgerechter Äsung. Wegen der Reduzierung der Verdauungsabläufe im Winter (Auslöser ist der abnehmende Lichtreiz) sinkt die Nahrungsaufnahme und damit der Äsungsbedarf. Die Verdauungsvorgänge laufen aber -technisch ausgedrückt- auf „Standgas“ weiter. Diese natürliche Regulierung reicht Fütterungskritikern aus, eine Fütterung generell abzulehnen. Dabei wird ausgeblendet, dass aus mehreren Gründen der Pansen immer einen gewissen Füllungsgrad aufweisen muss. Kurz gefasst heißt das, die Futterraufnahme sinkt, ist aber nicht gleich Null! Fütterungsgegner betrachten sogar ein Verhungern vornehmlich schwacher Stücke als einen biologisch sinnvollen Vorgang, da er der Gesunderhaltung der Population dient. Das stimmt in einer unberührten Naturlandschaft, nicht aber in unserer Kulturlandschaft, wo es vom Menschen definierte Prioritäten der Landnutzung gibt. Ein krankes Reh wird trotz Fütterung verenden, da es i.d.R. als erstes die Nahrungsaufnahme einstellt - ein gesundes Reh wird sich an der Waldvegetation schadlos halten. Physiologisch geeignete Äsung in der vegetationsarmen Zeit sind z.B. winterharte Kohlarten und Raps. Häufig als Winterzwischenfrucht angebauter Senf dient aus ackerbaulicher Sicht primär dem Erosionsschutz. Spätestens nach dem ersten Frost brechen diese Pflanzen zusammen und bieten dann weder Äsung noch Deckung.

Die Behauptung, eine zusätzliche Fütterung diene in erster Linie der Erzielung starker Trophäen ist absurd und liegt zudem außerhalb der gesetzlichen Hegedefinition. Eine gute Trophäe hängt von einer Reihe von Einflüssen und Faktoren ab und ist aus hegerischer Sicht ein „biologisches Dankeschön“.

Da Kirrfutter rechtlich nicht als Fütterung anzusehen ist, wird diese von den Fütterungsgegnern auch nicht abgelehnt und aus bekannten Gründen oft recht umfangreich betrieben. In beiden Formen stehen den Rehen die selben Futtermittel zur Verfügung. Spätestens nach Ende der Schusszeit wird die Vorlage von Kirrfutter eingestellt, was für die Rehe eigentlich einer Futterumstellung gleichkommt. Für das Reh, wie für alle Wiederkäuer ist wegen der damit verbundenen Umstellung der mikrobiellen Verhältnisse im Pansen eine schlagartige Futterumstellung nicht gut und sollte vermieden werden.

Aussagen bekannter Wissenschaftler und Jagdpraktiker stimmen dahingehend überein, dass dort, wo lukrative Naturäsung nicht vorhanden oder infolge hart gefrorener Altschneedecke nicht zugänglich ist, Notzeit herrscht. Die Darreichung von artgerechtem und gut aufgenommenem Futter führt zu einer Absenkung der Verbissbelastung (Tanne). Die gegenwärtig prekäre Situation der Wälder fordert geradezu die Anwendung aller Abhilfemaßnahmen, um standortgerechte Mischwälder zu begründen. Neben angepassten Rehbeständen kann eine Biotop-Verbesserung und / oder Zusatzfütterung dazu beitragen. Die Forderung nach höheren Abschussquoten allein ist offensichtlich nicht ausreichend, wie die Ergebnisse des Forstlichen Gutachtens zur Situation der Waldverjüngung 2018 zeigen. In den einzelnen Revierkategorien (Staats-, Körperschafts-, Privatwaldreviere) unterscheidet sich trotz unterschiedlich hoher Bejagungsintensität die Verbisshöhe nicht signifikant. Unterlassene Notzeitfütterung und Jagdzeitverlängerung (mit behördlicher Genehmigung bis Ende Januar) senken nicht den Verbiss sondern können diesen sogar erhöhen. Weniger Ideologie und mehr biologisches Denken wären zielführender.

Dr. Josef Bauer

Bayerische Jägerinnen bei MdL Barbara Regitz

Am 09. Juli folgten die Bayerischen Jägerinnen aus allen Bezirken der Einladung von MdL Barbara Regitz zu einem Gespräch.

Barbara Regitz, selbst passionierte Jägerin, wollte von uns wissen, was die Jägerinnen an Veranstaltungen durchführen und wo es Probleme gibt. Es wurden Themen angesprochen wie z. B. das Ehrenamt, es finden sich leider kaum noch junge Leute, welche eine ehrenamtliche Tätigkeit übernehmen möchten. Die Politik muss das Ehrenamt mehr stärken und Vorteile für engagierte Menschen schaffen.

Ein großes Thema war auch die Bildung, da die Jägerinnen viele Projekte mit Schulklassen machen, wie z. B. „Kids for Kitz“ oder „Natur erleben und begreifen“. Barbara Regitz ist selbst Lehrerin und es wurde von ihr vorgeschlagen einen Waldtag mit dem Jäger im Lehrplan zu schaffen. Die heutige Jugend ist



sehr weit weg von der Natur und nur was ich kenne, kann ich schützen. Auch der Muttertierschutz und der Tierschutz wurde angesprochen und ist den Jägerinnen wichtig, es kann nicht sein, dass eine hochbeschlagnene Geiß erlegt wird und der Jäger ungestraft davon kommt.

Wenn ein Jäger wenige Tage vorm Setzen nicht erkennen kann, dass die Geiß hochbeschlagnen ist, dann muss der Jagdschein in Frage gestellt werden.

Viele Kitz fallen den modernen großen Schmetterlingsmäherwerken zum Opfer, es wäre sehr einfach möglich die Mäherwerke ab Werk mit technischen Systemen auszurüsten und somit das Ausmähen zu vermeiden (Aussage von Fendt in Marktoberdorf). Kauft jedoch noch keiner, weil ein totes Kitz kaum geahndet wird. Ein Umdenken wäre beim Tierschutz wichtig und politisch möglich.

Am Nachmittag kam auch der Fraktionsvorsitzende der CSU Thomas Kreuzer mit MdL Volker Bauer hinzu und MdL Alexander Flierl und Barbara Regitz führten uns durchs Maximilianeum und erklärten uns geschichtliche Hintergründe.

Veronika Meyer

DIE KOMPLETTE WAFFENPFLEGE AUS EINER HAND



ES WIRKT.



Waffenöle • Laufreiniger • Waffenfett • Carbon-Putzstöcke • Filzreiniger • Reinigungswerg • Mikrofaser-Patches • Schalldämpfer-Reiniger • Schnellbrünierung • Kaltentfetter • Waffenteilereiniger • Schaftpflege • Airsoft-Gas • Trophäenbleiche • Schwarzpulver Solvent • Adapter für Filze, Werg & Patches • Gewinde-Adapter

BALLISTOL – Die Marke für Mensch. Tier. Technik.

UNIVERSAL-ÖL	FAHRRAD-PFLEGE	STICHFREI	KÖRPER-PFLEGE	TIER-PFLEGE	TECHNIK	WAFFEN-PFLEGE	ABWEHR-SPRAY
--------------	----------------	-----------	---------------	-------------	---------	---------------	--------------

www.ballistol.de | [f/ballistol](https://www.facebook.com/ballistol)

Hochsitzgedanken zur Jagd

Auf dem Hochsitz hat man viel Zeit seinen Gedanken nachzuhängen und in letzter Zeit waren das bei mir stets Gedanken über die Zukunft der Jagd. Uns muss klar werden, dass wir die Jagd nur bewahren können, wenn wir die Akzeptanz in der breiten Bevölkerung erhalten, denn nur dann wird auch die Politik die Jäger unterstützen. Dabei fällt mir immer wieder die Präambel des alten Bayerischen Jagdgesetzes ein:

„Für das Bayerische Volk ist das Wild in den heimatischen Bergen, Wäldern und Fluren ein Volksgut, das gerechte Waidwerk ein Bestandteil seiner Kultur.“

Diese Aussage ist für mich der Knackpunkt für die Akzeptanz der Jagd in der nichtjagenden Bevölkerung. Ich bin Jäger geworden, weil mir das Naturerlebnis bei der Jagd sehr wichtig ist. Rausgehen in Wald und Flur, die Natur auf sich wirken lassen, beobachten, hören, Spuren erkennen und wissen wer sie hinterlassen hat, sich anpirschen, nahe ans Wild heranzukommen, das macht zufrieden. Das Handwerk zu beherrschen war immer notwendig um auch Beute zu machen. Freude über das erlegte Stück und der Respekt gegenüber der getöteten Kreatur gehört bei mir zum Jägerdasein, genauso wie ein gutes Stück Wildfleisch in der Pfanne. Dies kann man den Mitmenschen völlig ohne Schuldgefühl mitteilen, weil das von den meisten auch so akzeptiert wird. Auch in der Hubertuserklärung von 2012 des BJV gemeinsam mit der Bürgerallianz steht im Vorwort: „Wild ist kein Schädling, sondern eine Bereicherung, deren sich die Menschen erst bewusst werden, wenn Wildtiere verschwunden sind“

„Jagd ist kein Totschießen, sondern uraltes Handwerk.“

Heutzutage hat man den Eindruck, dass der Respekt vor der Tierwelt- dem Zeitgeist folgend - immer mehr verloren

geht. Das Wild wird zunehmend als Schädling stigmatisiert und wird somit zum Opfer ideologischen Denkens, das wird von der Politik noch befeuert. Die Aussage „Wald vor Wild“ muss für jede un menschliche Schalenwildreduktion auch in der Schonzeit erhalten, unsere forstorientierten Jagdbehörden fördern solches Fehlverhalten zusätzlich. Dieses Denken nimmt auch massiv Einfluss auf einen Teil der Jägerschaft, der sich mehr auf das Totschießen konzentriert als auf den Sinn der Jagd und die Umsetzung jagdlichen Handwerks. Die moderne Technik ermöglicht es jedem, ohne das Jägerhandwerk zu beherrschen, Wild zu orten und totzuschießen. Kirrautomaten, Handys, Infrarotkameras, Bewegungsmelder, Drohnen (bei Kitzrettung ganz sinnvoll) etc. sind mittlerweile flächendeckend im Einsatz, Naturerlebnis Fehlanzeige.

Jetzt werden nicht nur in Bayern sondern auch vom Bund Nachtsichtvorsatzgeräte genehmigt, was für mich jagdlich pervers ist, denn Tag und Nacht zu jagen bringt Wild in Dauerstreß. Ist der Einsatz erst mal behördlich genehmigt, ist die Ausrottung (nächtl.) von Rehwild, Rotwild und Gams vorprogrammiert. Die nächtliche Schießerei macht den Menschen Angst, sie wird immer häufiger bei der Polizei angezeigt. Ob diese Verrohung die Akzeptanz der Bevölkerung erhalten wird, bezweifle ich. Menschen, die mit Camouflage getarnten Jägern und mit militärisch aussehenden Waffen konfrontiert wurden, haben nicht selten bei der Polizei angerufen und Terroristen gemeldet, was wiederum SEK-Einsätze auslöste. Jagdlich gewandert ist das noch nie passiert, Tradition macht schon Sinn. Wir ziehen nicht in den Krieg, wir gehen auf die Jagd. Wildtiere sind unsere Mitgeschöpfe, die in einem Lebens-

raum leben wollen, den wir Menschen immer mehr einengen und zerstören. Dessen müssen wir uns bewusst werden und das muss unser jagdliches Handeln beeinflussen. Waidgerechtigkeit und Jagdethik haben mit unserem Gefühl und Emotionen zu tun und das sollten wir auch allen Menschen, die die Jagd in Frage stellen vermitteln.



Ein achtungsvoller, freundlicher, gerechter und informativer Umgang mit den die Natur nutzenden Mitmenschen ist auch eine Form von Waidgerechtigkeit, die uns gut zu Gesicht steht. Wir sind der Zukunft verpflichtet, deshalb müssen wir zukünftigen Generationen eine lebens- und lebenswerte Umwelt erhalten.

Darum mein Appell: Bekennen sie sich offen zu einer waidgerechten Jagd, beeinflussen sie andersdenkende „Jäger“ durch ihr vorbildliches Verhalten. Leisten wir uns den Luxus eines jagerischen Gewissens, auch wenn das manchmal viel Mut erfordert. Packen wir es an, ob es uns gelingt, ich würde mich freuen.

Auf dem Hochsitz war mein Resümee:
Gott sei Dank bin ich schon so alt !!

Günther Eggersdorfer

Landshuter Jagdhornbläser international erfolgreich

Die österreichische Jägerschaft rief vom 21. bis 22. Juni 2019 zum 50. Internationalen niederösterreichischen Jagdhornbläserwettbewerb. Zu diesem internationalen Vergleichsblassen hatten sich auch die Jagdhornbläsergruppe der

Kreisgruppe Landshut aufgemacht um ihr Können zu präsentieren.

Kulisse für die Austragung des Wettbewerbes war die Anlage des Schlosses Weinzierl in Wieselburg.

An zwei Wettbewerbstagen kämpften insgesamt 80 Bläsergruppen mit mehr als 1.000 Teilnehmenden um die nationalen und internationalen Titel. Dabei wurden von den Wertungsrichtern die Fertigkeiten der teilnehmenden Jagdhornbläser in drei Leistungsgruppen beurteilt. Bewertet wurden Tempo, Dynamik, Rhythmus, Artikulation, Stimmung, Zusammenspiel, musikalische Gestaltung und der Gesamteindruck der Gruppen.

Die Landshuter Jagdhornbläser traten in der Wertungsgruppe A (Fürst-Pless- und Parforcehörner gemischt in der Stimmung B) an. Absolviert werden mussten neben den vorgegebenen Signalen, der Jägermarsch Nr. 17 als Pflichtstück sowie ein Kürstück (Steirischer Jagdschützenmarsch).

Unter der musikalischen Leitung ihres Hornmeisters Ulrich Stemmler bewies die Gruppe erneut ihr musikalisches Feingefühl. Mit 837 von 950 möglichen Punkten erreichten die Teilnehmenden aus Landshut das Bläserabzeichen in Gold und unter den deutschen Gruppen die beste Platzierung.



Rück- und Ausblick 2019

Auch im Jahr 2019 umrahmten die Jagdhornbläser der Kreisgruppe Landshut zahlreiche Festivitäten. Unter anderem wurden runde Geburtstage der Kreisgruppenmitglieder, die Zuchtschau des Landshuter Dackelclubs, die Fronleichnamspzession der Stadt Landshut und das Sommerfest der Hubertusschützen Altdorf (dem Herbergsverein des Probenraums) von den Melodien der Jagdmusik begleitet. Mit dem Signal „Jagd vorbei – Hallali“ erwiesen die Bläserinnen und Bläser den verstorbenen Kreisgruppenmitgliedern die letzte Ehre.

In die Sommerpause verabschiedet haben sich die Gruppenmitglieder mit ihrem traditionellen Sommerfest am 27.07.2019, das bei Hans Bergmeier in Scheueck stattfand. Neben den bläserischen Fähigkeiten mussten dieses Jahr auch die Schießfertigkeiten unter Be-

weis gestellt werden. Die von Severin Dusch gestiftete Schützenscheibe gewann Hans Steinberger, der den besten Schuss abgab.

Bereits Anfang September wurde der Probenbetrieb wieder aufgenommen, um für die anstehenden Auftritte zu üben. Im Jahresverlauf stehen neben den weiteren Jubiläen der Vereinsmitglieder noch die Messe „Jagd, Fisch & Natur“ (03.10.2019), der Tag des Wildes in Innsbruck (05.10.2019), die Hubertusmesse

in Vilsheim (16.11.2019) sowie die Christkindlmärkte in Landshut und Altdorf auf dem Plan.

Interessierte der Jagdmusik sind uns jederzeit herzlich willkommen. Nähere Auskünfte erteilt unser Bläserobmann.

Veitl

versicherungsmakler

„Optimaler
Versicherungsschutz
und Service
zu günstigen Preisen“

josef veitl

alte regensburger str. 60 · 84030 landshut

telefon 0871 / 95 37 53-11 · fax 0871 / 95 37 53-21 · mobil 0172 / 6308701
 veitl@veitl-versicherungsmakler.de · www.veitl-versicherungsmakler.de

Wildeintopf „Drückjagd“

Nicht nur zur Drück- oder Treibjagd schmeckt dieser Wildeintopf vom heimischen Schalenwild hervorragend. Auch zur „staden Zeit“ mundet dieser Eintopf ausgesprochen gut. Dazu passt ein (selbstgebackenes) Bauernbrot genau so gut wie Nudeln oder Knödel. Ein gutes, kräftiges Bier (natürlich nur ausserhalb der Jagd) darf ebenfalls nicht fehlen.

Das Wildfleisch (Reh, Hirsch, Wildschein - gerne auch gemischt), in 3x3 cm große Stücke geschnitten, zusammen mit den geachtelten Zwiebeln und dem Butterschmalz in einem großen Topf scharf anbraten, sodass ein Bodensatz entsteht. Das Wildfleisch mit den Zwiebeln in eine Schale umfüllen und dann im leeren Topf den Zucker karamellisieren lassen. Wenn der Zucker karamellisiert ist, das Tomatenmark einrühren und kurz mit anrösten lassen.

Die Hälfte des Rotweins zum ablöschen angießen und auf ca. die Hälfte reduzieren lassen. Die Karotten und den Knollensellerie, welche vorher in ca. 2x2cm große Stücke geschnitten wurden, ebenfalls im Topf ein paar Minuten unter Rühren mit anschwitzen.

Das beiseite gestellte Wildfleisch zu den Karotten und dem Knollensellerie geben, mit Wildfond und dem restlichen Rotwein angießen und die gewürfelten (3x3cm) Kartoffeln hinzugeben. Ggf. mit etwas Wasser auffüllen, sodass die Zutaten bedeckt sind.

Die restlichen Gewürze (in einem Tee-Ei) mit dazu geben und den Eintopf bei geringerer Hitze ca. 1 Stunde köcheln lassen.

Mit Salz und Pfeffer abschmecken und die Soße ggf. mit etwas Soßenbinder eindicken, damit eine sämige Konsistenz entsteht. Ggf. noch ein kleines Stück Butter hinzugeben.

Guten Appetit wünscht der Autor
Marcus Lehrmann

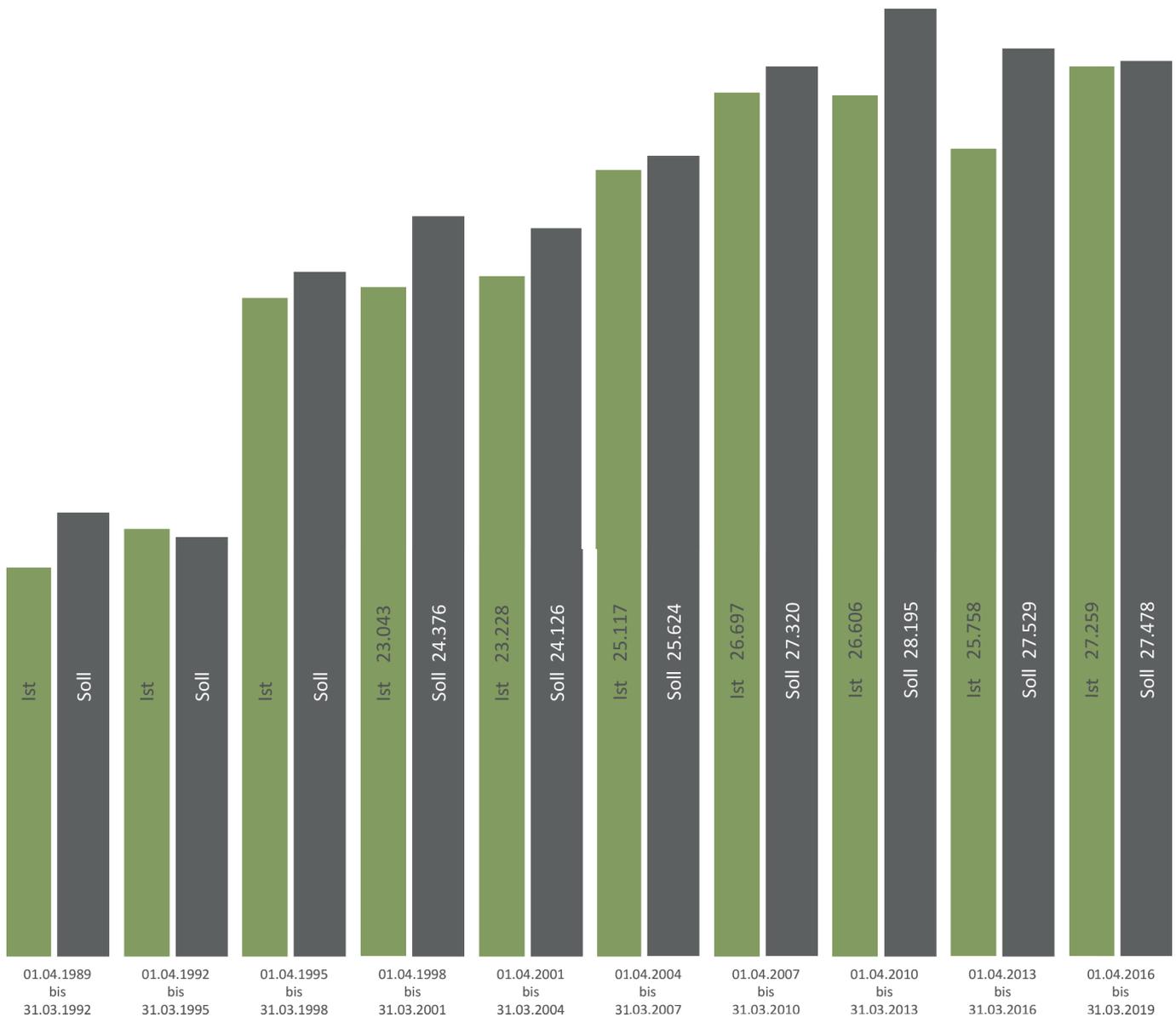


Zutaten:

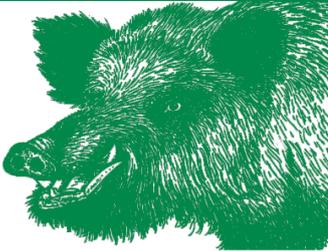
1 kg	Wildfleisch (Reh, Hirsch, Sau)
450 g	Kartoffeln (vorw. festkochend)
200 g	rote Zwiebeln
200 g	Karotten (gelb, orange, lila)
150 g	Knollensellerie
700 ml	Wildfond
250 ml	kräftiger Rotwein
3 EL	Butterschmalz
3 EL	Tomatenmark
1,5 EL	Zucker
1	Lorbeerblatt
1	Rosmarin- und Tymianzweig
2	Wachholderbeeren
2	Nelken
1	Sternanis



Streckenentwicklung Rehwild im Landkreis Landshut



**Tierpräparator
Ludwig
Krinner**



Sallacher Straße 8 · Hadersbach · 94333 Geiselhöring
Telefon 094 23 / 1041 · Telefax 094 23 / 94 37 77
www.tierpraeparator-krinner.de · eMail: info@tierpraeparator-krinner.de

Präparation von heimischen und ausländischen Trophäen
Präparate-Verleih

vom Jäger
25 Jahre
Berufserfahrung
für den Jäger

„Präpomobil“-Verleih
(vorgestellt auf der „Jagen und Fischen“ in München)
Dioramenbau

Schießanlage Bockenberg
Bockenberg 2, 93077 Bad Abbach
Tel. 09453 / 8402
www.waffenobermeier.de

Mi und Fr 10.00 - 17.00 Uhr
Sa 09.00 - 17.00 Uhr
So 09.00 - 12.00 Uhr
oder nach individueller Vereinbarung

Schießkino Kronwinkl
Am Lenghardt 3, 84174 Eching
Tel. 08709 / 92 84 077
www.schiesskino-kronwinkl.de

Di- Sa 12.00 - 20.00 Uhr
jeweils nach tel. Voranmeldung

Schwarzwildsituation 2019 in der Kreisgruppe Landshut

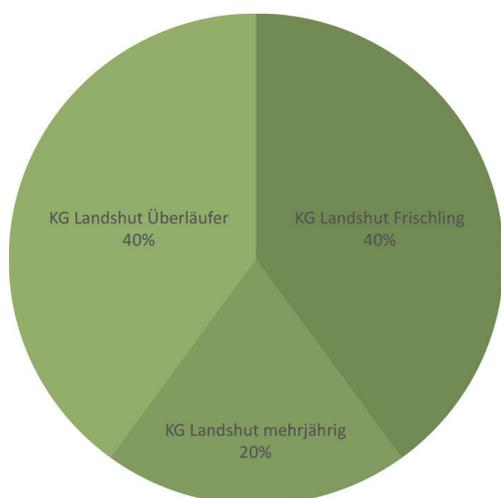
Im Vergleich zum Vorjahr, wurden in der Kreisgruppe weniger Sauen erlegt. Durch die Vollmast im letzten Jahr ist die Anstanzjagd an Kirrungen weniger erfolgreich gewesen. Es wurden zwar erfolgreich Erntejagden, vor allem Senfjagden durchgeführt, aber letztendlich ist in unserer Region die Anstanzjagd auf Sauen die vorrangige Jagdmethode.

Abschüsse seit 2006/07 gesamt



Das sehr gute Nahrungsangebot im letzten Jahr und die niedrigen Abschusszahlen 2018/19 hat leider eine erhöhte Reproduktion zum Ergebnis in diesem Jahr. Das heißt, in diesem Jahr haben wir es offensichtlich wieder mit mehr Sauen zu tun. Überall in der Kreisgruppe werden, größere Rotten (mehr Bachen in einer Rotte mit Frischlingen) bestätigt. Vor allem führen die Überläufer Bachen dieses Jahr mehr Frischlinge als die Jahre vorher. Es sieht so aus, als ob die Schäden in diesem Jahr wieder mehr werden würden. Dies ist offensichtlich darauf zurückzuführen, dass es dieses Jahr weniger Mast in den Wäldern gibt und die Sauen in die Felder gehen. Dies erhöht natürlich die Möglichkeit eines Abschusses an den Kirrungen.

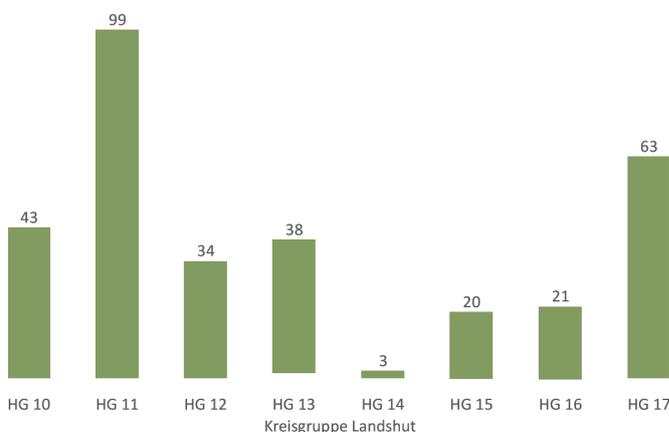
Abschüsse 2018/19 nach Klasse



Wie man in der Grafik sehen kann, haben wir zwar 80% in der Jugendklasse erlegt, allerdings ist der Frischlingsanteil wieder deutlich zu gering. Erwiesen ist, dass den größten Anteil an der Reproduktion die Frischlingsbachen haben. Es scheint als ob es sich dieses Jahr auch in unserer Kreisgruppe bestätigt.

Die Hegegemeinschaften mit den meisten Sauen, sind immer noch die HG 11 und HG 17, wobei die anderen Hegegemeinschaften aufholen. Die Hegegemeinschaften rechts der Isar, bekommen es jetzt immer mehr mit Sauen zu tun.

Abschüsse 2018/2019 nach HG



Fazit

In diesem Jahr müssen die Abschusszahlen wieder deutlich erhöht werden. In erster Linie muss der Anteil von Frischlingen am Gesamtabschuss erhöht werden. Da die Kirrjagd dieses Jahr erfolgsversprechender sein müsste, ist es wichtig sich jetzt schon darauf vorzubereiten. Spätestens sobald die Felder leer sind, müssen die Sauen an den Kirrungen Futter finden! Weniger Kirrungen sind oft mehr. Sprechen Sie sich nach Möglichkeit mit Ihren Reviernachbarn ab, wo diese die Kirrungen angelegt haben. Es macht keinen Sinn, wenn jeder 50m von der Grenze eine KIRRUNG hat. So vergrämt einer die Sauen des anderen. Grundsätzlich sind revierübergreifende Absprachen nötig, denn Sauen haben selten, bei unseren kleinen Revierstrukturen, ihre Einstände nur in einem Revier. Das System BJVdigital des BJV unterstützt Sie dabei.

Erntejagden können die Strecke und auch den Frischlingsanteil erhöhen, allerdings müssen diese sehr gut geplant sein. Sicherheit geht vor!!! Bei den Drückjagden ist es nicht anders. Es müssen nicht immer groß angelegte Drückjagden mit mehr als 10 Revieren sein. Jagden mit 2-3 Revieren sind mit kürzerer Vorlaufzeit durchzuführen und können unter Umständen bei Bedarf wiederholt werden. Sollten wir Schnee bekommen, ist ausneuen und kleine Dickungen drücken sicher erfolgreich.

Josef Weig

Ehrungen Verbandszugehörigkeit

25 Jahre	Josef Zettl	Weng
25 Jahre	Caspar Graf von Preysing	Eching
40 Jahre	Georg Amann	Postau
40 Jahre	Klaus-Jürgen Oberprieler	Landshut
40 Jahre	Joachim Freund	Landshut
40 Jahre	Franz Wieser	Eching
40 Jahre	Bernhard Reindl	Hohenthann
40 Jahre	Astrid Hahn al Zahawi	Landshut
40 Jahre	Werner Klein	Altdorf
40 Jahre	Brigitte Langwieser	Kumhausen
50 Jahre	Rudolf Schwimmer	Landshut
60 Jahre	Kastulus Bader	Buch
60 Jahre	Josef Huber	Niederaichbach
60 Jahre	Erwin Mailhammer	Bruckberg

Wir begrüßen unsere Neumitglieder

03/2019	Alexander Peckl	Landshut
04/2019	Joshua Schadt	Landshut
04/2019	Jörn Mohnstadt	Landshut
04/2019	Hans Kaiser	Ergoldsbach
04/2019	Alex Lehner	Ergoldsbach
04/2019	Hans Schorsch	Landshut
05/2019	Manuel Weißmann	Furth
06/2019	Maximilian Hattenkofer	Eching
05/2019	Christian Weinzierl	Landshut
07/2019	Markus Klangermeier	Niederviehbach

Sternstunden Spendenaktion des Bayerischen Jagdverband

Der Bayerische Jagdverband sammelt leere Patronenhülsen, diese werden verkauft und der Erlös wird an Sternstunden gespendet. Im Rahmen des Schießprojekts war es möglich zu spenden und es wurde ein Eimer voll von Veronika Meyer an Max-Peter von Montgelas übergeben.

Diese Aktion wurde den sozialen Medien gepostet um noch mehr Jägerinnen und Jäger darauf aufmerksam zu machen!

Die Aktion des BJV ist zeitlich nicht begrenzt, daher werden wir bei künftigen Veranstaltungen (Hegeschau, Jagd, Fisch & Natur) Behältnisse aufstellen, wo leere Patronenhülsen eingeworfen werden können. Unabhängig davon kann jeder, welcher Patronenhülsen übrig hat, diese auch direkt zum BJV nach Feldkirchen senden oder direkt einen Geldbetrag spenden.

Postadresse:

Bayerischer Jagdverband e.V.
Sternstunden Spendenaktion
Hohenlindner Strasse 12
85622 Feldkirchen

Spendenkonto:

Sternstunden e. V.
Kennwort: Spendenaktion BJV
IBAN: DE 67 7005 0000 0000 0510 00
BIC: BYLADEMM (BayernLB)

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Josef Forstner, März 2019
Eugen Jochum, April 2019
Lorenz Dietl, April 2019
Franz Rauhmeier, Mai 2019
Andreas Vilser, Juni 2019
Johann Eberl, August 2019
Prof. Dr. Horst Berner, August 2019

Jagd vorbei!





**Getränke
GF Fleischmann**

**GROSS
GRÜN
GÜNSTIG**

Auf der Jagd nach
günstigen Durstlöschern
sind Sie
bei uns richtig!



Unsere Durstlöcher finden Sie
in über 50 Getränke Fleisch-
mann Fachmärkten.
Bestimmt auch in Ihrer Nähe!

Günstige Preise, große Auswahl, gemütliche Atmosphäre.
Genießen Sie alle Vorteile, die Ihnen unser Getränkefachmarkt zu bieten hat.



**Hohenthanner
Schlossbrauerei**

"Ja, mei Walldi find des beste Bier!"



ANDREAS SIGL

Rechtsanwalt

Mietrecht | Grundstücksrecht | Maklerrecht | Arbeitsrecht



HARALD SEILER

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Strafrecht

Strafrecht | Verkehrsrecht | Handelsrecht | Gesellschaftsrecht



DR. WERNER GLEIXNER

Rechtsanwalt

Erbrecht | Familienrecht | Baurecht | Architektenrecht



DR. STEFAN STRASSER

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Mietrecht | Wohnungseigentumsrecht | Arbeitsrecht | Verwaltungsrecht



FLORIAN ROTTENKOLBER LL.M.

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Insolvenzrecht

Arbeitsrecht | Erbrecht | Insolvenzrecht | Wirtschaftsrecht



KARIN RING

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Scheidungsrecht | Unterhaltsrecht | Kaufvertragsrecht | Inkassorecht



HARALD HUBER

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Strafrecht

Verkehrsrecht | Strafrecht | Versicherungsrecht | Schadensrecht



MICHAEL HOFER

Rechtsanwalt und
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Baurecht | Architektenrecht | Schadensrecht | Forderungsrecht | Erbrecht



MICHAEL PENCZE

Rechtsanwalt

Mietrecht | Wohnungseigentumsrecht | Maklerrecht | Internetrecht



SIGL
RECHTSANWÄLTE

SIGL RECHTSANWÄLTE
Konradweg 10
84034 Landshut

Tel: 0871 92 401-0
Fax: 0871 92 401-21

info@la-recht.de
www.LA-Recht.de

